



SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

Einladung zur Gründung einer Abteilung Sportschwimmen

Auf Wunsch einer Versammlung der aktiven Sportschwimmer und deren Eltern am 7. August 1972, laden wir alle aktiven Sportschwimmer und deren Eltern, soweit sie Mitglieder der SSF Bonn sind, zur Gründung der Abteilung Sportschwimmen für Donnerstag, 14. September 1972 um 19.00 Uhr in das Sportpark-Restaurant ein.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Versammlungsleiters;
2. Konstituierung der Abteilung;
3. Festlegung der Abteilungsordnung;
4. Wahl des Vorstandes der Abteilung
5. Verschiedenes

Der vorbereitende Ausschuß

i.A. B. Hönig

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe des Schwimmers ist der 25. September 1972. Darin werden dann alle Ergebnisse der Deutschen Meisterschaften in Bad Godesberg und München enthalten sein.

Mitteilungsblatt

der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

25. Jahrgang	August 1972	Nr. 209
--------------	-------------	---------

Anschrift: 53 Bonn 1, Postfach 441

Geschäftsstelle: Sportpark Nord, Kölnstr., Ruf 65 58 90 (geöffnet Mo.-Fr. von 14-19 Uhr)

Bankverbindungen: Sparkasse Bonn Nr. 7203 und Postscheckkonto Köln Nr. 93 254

Präsidium: Dr. Hans Riegel, Präsident, Wilhelm Staffel, Vizepräsident, Dr. Hans Daniels; Oskar Dubral; Willi Hau, Heinz Növer; Wilderich Freiherr Ostman v.d. Leye; Dr. Siegfried Sadtler; Reiner Schreiber; Michael Waas.

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender Hermann Henze, 53 Bonn, Brüdergasse 31, Tel. 65 54 69, 2. Vorsitzender Werner Schemuth, 5333 Niederdollendorf, Schleifenweg 10, Tel. 2 72 33, Geschäftsführender Vorsitzender Peter Schmitz, 53 Bonn, Am Bonner Berg 2, Tel. 65 64 30, Schatzmeister Annette Oppermann, 53 Bonn, Burbacher Str. 13 a, Tel. 8/5 83 26, Referent für Öffentlichkeitsarbeit Hans-Karl Jakob, 53 Bonn, Am Neuen Lindenhof 21, Tel. 67 08 94, Technischer Leiter Josef Becker, 53 Bonn, Carl-Duisberg-Straße 25, Tel. 66 26 05.

Inhaltsverzeichnis

Seite

München...	
Olympische Spiele der Enttäuschungen?	2
Mannheimer Hans Faßnacht verspricht: "Ich werde bei der Olympiade alles geben"	8
Die Besten der Welt, der DDR und der Bundesrepublik	10
Am olympischen Beckenrand notiert	13
Die Großen der Welt belegen die Münchner Luxushotels während der Olympischen Spiele	14
Odysseus sucht eine Bleibe für 14 Tage	16
Zeitplan der Olympischen Spiele	17
Bundesverdienstkreuz für unseren Präsidenten Dr. Riegel	19
Modellversuch der Wasserfreunde Wuppertal	20
Kanufahrer auf Wildwasserkurs	21

München Olympische Spiele der Enttäuschungen?

Die deutschen Meisterschaften der olympischen Sportarten - darunter die der Schwimmer - sind seit gestern Vergangenheit; ihre gestoppten Zeiten sind Ergebnis einer Olympiaausscheidung, ihre Athleten müssen noch durch das Sieb des NOK und dann haben wir sie, die Olympiateilnehmer, die Medaillenanwärter! Viele fühlten sich bisher berufen - und das wird noch 30 Tage anhalten - die Athleten zu kategorisieren, ihnen jetzt schon jede Chance ab- und bestimmte Medaillen zuzusprechen. Ob und wie die Athleten mit solchen seelischen Belastungen fertig werden, wir wissens längsten's bei der Schlußfeier!

Unausweislich ist m.E. die "Abrechnung" am Schluß der Spiele; die Härte der dabei verwendeten Formulierungen wird sich an dem Abschneiden, am Medaillenspiegel orientieren. Ich maße mir nicht an über alle olympischen Sportarten urteilen zu wollen, aber als Repräsentant des Schwimmens, des nach der Leichtathletik größten Mannschaftsteils der Olympiamannschaft müßte meine Meinung einiges Gewicht haben. Deshalb beschränken sich die folgenden Zeilen ausschließlich auf das Schwimmen und hier **insbesondere** schwerpunktmäßig auf den Anteil der Schwimmsportfreunde Bonn.

Noch vor vier Jahren in Mexico konnten wir fehlende 50 m - Hallenbahnen als den Grund anführen, weshalb den bundesdeutschen Schwimmern olympischer Goldglanz versagt bleiben müsse. In Bonn haben wir damals, die Gunst einer Stunde nutzend, mit Hilfe und Initiative sportfreundiger Kommunalpolitiker und der finanziellen Unterstützung von Bund und Land für ein leistungssportlich deklariertes Bauprojekt, in unglaublich kurzer Frist ein benutzbares 50 m-Schwimmbecken erstellt und zum eigenverantwortlichen Betrieb übertragen bekommen. Wir haben einen "Start"-Trainer angestellt, der nach seiner Meinung nun eine "Medaillenschmiede" verfügbar hatte, dazu ein ausgezeichnetes Potenzial "Bonner" Schwimmer und Schwimmerinnen, bei dem leistungsbesessene Jungen und Mädchen aus ganz Deutschland trainieren wollten und von ihm auch als mögliche "Meisterschwimmer mit Zukunft" auserwählt wurden.

Die Schwimmsportfreunde Bonn hatten nun und haben heute noch die für einen Trainer und Spitzensportler idealste Trainingsvoraussetzungen in der Welt! Jeder Schwimmer hatte "seine" Bahn, ein Zustand, den weltbeste Trainer, wie Forbes Carlile aus Australien, Haines und Gambriel aus Amerika bei ihren Besuchen in Bonn ungläubig zur Kenntnis nahmen. Wer vor einigen Tagen in der Sportschau des ZdF Shane Gould im "laufenden Band" mit 10 anderen Schwimmerinnen gleichzeitig in einer Bahn trainieren sah, wer den Ausspruch von Hans Faßnacht mitbekommen hat: "Wir schwimmen in Long Beach mit acht Mann hintereinander auf einer Bahn und ich verstehe nicht, daß die deutschen Schwimmer nicht noch besser geworden sind, in den USA würde man sich nach solchen Bedingungen die Finger lecken", der muß tatsächlich dieses Unverständnis von Hans Faßnacht teilen **und ich teile es!** Ich bin tatsächlich enttäuscht über die unter diesen Umständen, absolut ungenügenden Fortschritte unserer Bonner Schwimmer, dehne dieses Mißbehagen nicht in vollem Umfange auf Würzburg und Wuppertal u.a. aus, denn dort hat man erst sehr viel später, z.T. erst seit Monaten, ähnliche Trainingsvoraussetzungen wie wir in Bonn! Diese unsere Unzufriedenheit wird in etwa kompensiert durch die Gewißheit, daß es ohne Bonn und sein Sportschwimmbecken keine Wuppertaler, keine Würzburger, keine Heidelberger, keine Darmstädter und keine der inzwischen vielen



HELMUT QUENEL

Hoch- und Tiefbau

53 BONN-BEUEL

Weinheimstraße 31

• Telefon 4 34 37



...mit **Kurfürsten**
lässt sich's leben!

Kurfürsten Pils
Kurfürsten Kölsch
Kurfürsten Alt

Kurfürsten-Bräu AG Bonn

anderen 50 m-Becken geben würde. Wir haben in Bonn zu all dem die Initialzündung gegeben. Ich habe auch Verständnis dafür, daß durch die außergewöhnlichen Trainingsmöglichkeiten in Bonn euphorische Gefühle und optimistische Voraussagen aufkommen konnten, wie z.B. "Wer in der deutschen 4 x 200 m Freistilstaffel bei den olympischen Spielen dabei sein will, muß in Bonn trainiert haben" oder "In jedem olympischen Endlauf wird ein Bonner sein" (darauf sind Wetten abgeschlossen worden!) oder "Es wird kein deutscher Schwimmer mehr zu amerikanischen Trainern fahren; amerikanische Schwimmer werden in Bonn trainieren". Solche und ähnliche "Voraussetzungen" haben in den vergangenen Jahren Medaillenerwartungen keimen lassen, die nicht realisiert werden können. Damit muß sich die große Schar der Sportfans heute abfinden; es wird weniger Medaillen geben, als erwartet werden, obgleich die Spiele im eigenen Land auch Medaillen bringen, die nach der "Papierform nicht kalkulierbar sind.

Wir sollten uns als Bonner - und damit komme ich zu Namen- auch davor hüten, trotz des Trainerausspruchs "es kommt der beste Lampe, den es je gab!" nun anzunehmen, die Medaillen sind uns sicher. Wer in München bei den deutschen Meisterschaften erlebt hat, wie Werner Lampe nach einer für ihn schwachen 400 m Siegerzeit, und einer aus seiner Sicht deprimierenden Vorlaufleistung im 200 m Freistilschwimmen "aus dem weiteren Verkehr" gezogen wurde, kann nur hoffen und wünschen, daß Werner in vier Wochen in der vorprogrammierten Superform an den Start gehen kann.

Mir scheint, daß ich in den ersten Meisterschaftstagen einen übertrainierten Werner Lampe gesehen habe. Gegen diese meine Auffassung sprechen weder das ärztliche Attest, noch die Bestzeit im 100 m Freistilschwimmen. Die diesem Attest folgenden Äußerungen aus Mediziner- und das "Wiederfitsein" schon nach 5 Tagen stützen meine Meinung, ebenso wie die Erfahrung, daß sich das "Übertrainiertsein" eines Mittel- und Langstrecklers auf der Sprintstrecke zunächst nicht auswirkt. Eine letzte ärztliche Untersuchung wird entscheiden, ob Werner in all den Strecken eingesetzt werden kann, die sein Trainer G. Hetz für wünschenswert hält. (200, 400, 1.500 m).

Gegen den Willen von Gerhard Hetz hat Hans Lampe, der Delphin-Europameister 1970, seinen vor 6 Monaten verkündeten Beschluß, mit dem Wettkampfsport endgültig Schluß zu machen, auf gutes Zureden aus der "Sporthilfe-Spritze" revidiert und ist wieder in das gnadenlose Training eingestiegen. Kein Fachmann hätte auf Hans Lampe bei den Meisterschaften eine Mark auf Sieg oder Platz gesetzt; so wurde der neue Deutsche Meister Hans Lampe die Überraschung der Münchener Olympiaausscheidung. Wenn - wie in Barcelona- bei dem langen Hans auf die Minute "alles stimmt", ist die Endlaufteilnahme sicher, ein vorderer Platz (kaum eine Medaille) möglich!

"Keine volle Übereinstimmung" zwischen Trainer und Schützling, könnte eine der Ursachen für die Enttäuschung sein, die Gerhard Schiller im Kraulsprint mit seiner Zeit (54,46 Sek.) und seinem "nur" dritten Platz seinen Anhängern bereitete.

Es bleibt zu hoffen, daß sein Entschluß, die letzten fünf Wochen der Vorbereitung nicht auf die 25-m-Bahn in Saas-Fee mit dem umstrittenen Höheneffekt, sondern auf die 50 m-Olympiabahn in München zu legen, den Erfolg bringt, der dem talentierten Sprinter möglich wäre, denn dann ist auch noch der begehrte Platz in der medaillenträchtigen 4 x 200 m Freistilstaffel drin!

Wie es möglich sein kann, daß ein Schwimmer, dem alle Möglichkeiten (Trainer, Freistellung zum optimalen Training u.a.) gegeben wurden, innerhalb eines Jahres von 2.08.7 Min. und der damit verbundenen deutschen Meisterschaft sich auf 2:10,8 Min., also um glatte 3 m- denn das

sind 2,1 Sek. Mehrbedarf- verschlechtert, ist für mich unbegreiflich, insbesondere dann, wenn es sich um 18 jährige Athleten handelt, die sich in der Regel während eines Jahres um mindestens 2 Sekunden verbessern. Mehr als die Tatsache, daß durch diese Umstände die Nominierung von Walter Mack in der Verhandlung mit dem NOK sehr gefährdet war, sollte nicht erwähnt werden. Es sollte uns die Hoffnung bleiben, daß in der noch verfügbaren knappen Zeit bis zum olympischen 200 m Delphin-Vorlauf das nachgeholt wird, was zuvor versäumt wurde!

Norbert Verweyen blieb mit 2:14,61 als deutscher Meister im 200 m Rückenschwimmen um 1,6 Sek. hinter der gesetzten Norm, die die Nominierung zu den Spielen ermöglichen sollte. Selbst der Hinweis an die "Olympier", daß Norbert sich seit einem Jahr um 1,6 Sek. verbessert habe, konnte die Kenntnisse aus der Weltrangliste -wir sind im Rückenschwimmen drittklassig und ohne Chance weiter zu kommen als in den Vorlauf- nicht zugunsten einer Nominierung erweichen. Erst der Hinweis auf den möglichen Ersatzschwimmer für die Lagenstaffel bescherte die Teilnahme!

Helga Niemann kam als neue deutsche Meisterin im 400 m Lagenschwimmen als Nachfolgerin ihrer Klubkameradin Helga Mack mit 5:21,76 zu Meisterschaft und neuem Rekord und nahe an die DSV-Norm von 5:21,0. Obwohl das Lagenschwimmen nicht zu den starken deutschen Wettbewerben gehört, hatte das NOK keine Bedenken Helga Niemann ins Olympiaaufgebot zu übernehmen. Das sollte für Helga die Gelegenheit bieten, während der Spiele den eigenen Rekord unter die Norm von 5:21,0 zu drücken.

Für Helga Mack waren die deutschen Meisterschaften eine große Enttäuschung; vor Jahresfrist in Wattenscheid Doppelmeisterin im 200 und 400 m Lagenschwimmen und diesmal in München über 200 m nur siebte in 2:39,2 Min. (1971= 2:31,9 Min.) im 400 m Lagenschwimmen dritte in 5:33,2 Min (1971= 5:26,4 Min.) Damit war der Traum von der Olympiateilnahme ausgeträumt, umso bitterer, als schon vor drei Jahren nach Trainermeinung der Endlauf auf dem Startblock neben der SSF-Amerikanerin Kathi Heinze als sicher programmiert war!

Bruder Peter Mack wurde nur in der 200 m Delphinstrecke eingesetzt. 2:13,69 war seine Endlaufzeit auf dem vierten Platz. Seit dem Jahre 1971 eine Verbesserung um glatte 3 Sekunden, das erfüllte die Erwartungen, die man nach Alter, Trainingsmöglichkeiten und anderen Förderungen einkalkulieren konnte. Für die Olympiamannschaft reichte die Leistung allerdings nicht aus.

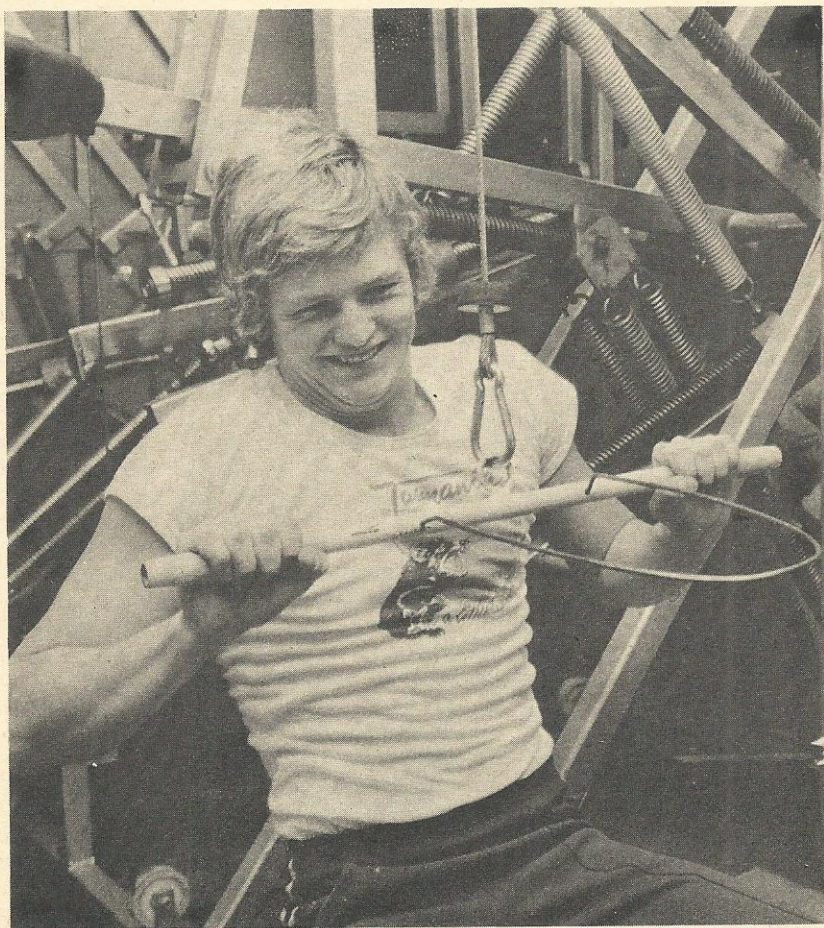
Josef Gerhartz -vom Trainer vor drei Jahren als weltbesten Lagenschwimmer seiner Altersklasse eingestuft- erreichte mit 2:20,46 Min. und dem siebten Platz weniger als im Jahr zuvor, wo er im 200 m Rückenschwimmen mit 2:17,36 Vizemeister wurde! Bei allem Trainings- und anderem Aufwand eine Verschlechterung von über 3 Sekunden, statt einer erwarteten namhaften Verbesserung, das enttäuscht nicht nur, das tut weh!

Der Abschluß der "Bonner Revue" mit Walter Kusch ist erfreulich.

Ohne die Trainerprognose einer guten Leistung an den Start gehend, hat Walter Kusch in diesem Ausmaß nicht erwartete Rekorde geschwommen, die ihn in die Weltspitze gebracht haben. Weil ich den absoluten Wert dieser Zeiten über 100 und 200 m Brust einzuschätzen weiß, glaube ich an echte Medaillenchancen, und nicht daran, daß die Amerikaner bei den USA-Meisterschaften die Zeiten von Walter nenenswert verbessern werden. 2:24,5 Min. für 200 m und 1:05,9 Min. für 100 m, die reichen nach meiner Meinung in fünf Wochen auch für eine Medaille!

Was hat der deutsche Schwimmsport in München zu erwarten? Hans Faßnacht kommt über 200 m Delphin und 400 m Freistil "auf's Treppchen" und auch im 1.500 m Freistilschwimmen bestehen Chancen. Die 4 x 200 m Freistilstaffel ist in der Besetzung Steinbach, Faßnacht,

Lampe und einem vierten Mann (v. Schilling, Vosseler, Meeuw, Meier, Schiller) medaillenreif, an Gold glaube ich zwar nicht, denn da müßte unsere Staffel ihren Europarekord um runde 5 Sekunden verbessern und daß ist kaum möglich. Mit Werner Lampe ist in dem einem oder anderen Freistilschwimmen zu rechnen, w e n n die Prognose des Trainers Gerhard Hetz diesmal stimmt. Bei den Damen könnte eine Staffel, die 4:00.0 Min. schwimmt, beim Kampf um den dritten Platz mitreden; es könnte einer Heike Nagel gelingen sich im 100 m Delphinschwimmen zu placieren und von den jüngsten Kräften halte ich am ehesten eine Annegret Kober im Rückenschwimmen geeignet, eine positive Überraschung zu bringen. Rekorde wird es geben (Weber, Schütz, Eberle, Nagel) und in verschiedenen Herrenwettbewerben. Wir werden uns darüber freuen, aber leider werden sie im Schatten vieler Welt- und olympischer Rekorde stehen. Und die Leistungsentwicklung ist auch mit München nicht abgeschlossen!



Unsere größte Hoffnung für München: Brustschwimmer Walter Kusch.

SHARP COMPET
ELSI-8



HERMANN SCHNEIDER

Büromaschinen • Bürobedarf

53 BONN

Franziskanerstraße 15 • Telefon 632631

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Brühl

53 BONN

Kölnstraße 26 - Ecke Stiftsplatz

Telefon 63 59 08

Versuchen Sie
unsere vielfach
preisgekrönten Wurstwaren

OMEGA

TISSOT

UHREN-TOUSSAINT

UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

53 BONN

Sternstraße 68

Tel. 63 43 04

KIENZLE

JUNGHANS

Mannheimer Hans Faßnacht verspricht: "Ich werde bei der Olympiade alles geben"

Hans Faßnacht trainiert bei Rainer Siewert um die letzte Etappe der Olympia-Vorbereitung hinter sich zu bringen. Steht am Ziel das von ihm nicht nur erwartete sondern schon geforderte Gold? Hans Faßnacht beantwortete einige Fragen.

Frage: Mark Spitz hat am ersten Tag der amerikanischen Olympia-Ausscheidungen Ihren Weltrekord über 200 m Delphin um 1,4 Sek. verbessert. Hatten Sie das erwartet?

Faßnacht: "Auf jeden Fall. Die Amis werden in den nächsten Tagen noch ganz anders auftrumpfen. Da purzeln mit Sicherheit noch einige Fabelzeiten. Erst nach Abschluß der Ausscheidungen kann man über Olympia-Favoriten reden. Die Frage ist allerdings, ob die Amerikaner dann die Zeiten auch in München bestätigen. Denn für sie stehen zunächst einmal die knallharten Ausscheidungen im Vordergrund. Ein Leistungsabfall bis München wäre möglich."

Frage: Sie kennen den amerikanischen und auch den deutschen Schwimmsport. Wo sind die Unterschiede? Weshalb liegen die Westdeutschen bis auf wenige Ausnahmen so weit hinter der Weltspitze zurück?

Faßnacht: "Die westdeutschen Schwimmerinnen und Schwimmer sind schlichtweg im Training viel zu faul. Das Training ist nicht hart genug. Dabei sind die Bedingungen hier viel besser. Die Unterstützung, die die Aktiven hier von der Sporthilfe und vom Deutschen Schwimmverband bekommen, sind in den USA einfach nicht denkbar. Meiner Meinung nach ist die Bundesrepublik auf dem falschen Weg. Die Unterstützung macht die Sportler satt. Keiner hat Lust, sich zu quälen. Daher hinken wir hinterher."

Frage: "Und wie ist es drüben? "

Faßnacht: "Keiner bekommt einen Pfennig Unterstützung. Im Gegenteil. Die Schwimmer müssen noch draufzahlen.

Als Beispiel die Olympia-Ausscheidungen: Die Leute bekommen nur den Flug ersetzt. Alles andere müssen sie aus eigener Tasche bezahlen. Da hilft auch kein Verein. Bei "gewöhnlichen" Wettkämpfen zahlt der Verband oder der Veranstalter nicht einmal den Flug. Und wenn ich am Wochenende in die USA zu Wettkämpfen fahre, kostet mich das im Durchschnitt 200 Dollar -aus meiner eigenen Tasche. Das gleiche System in der Bundesrepublik, und wir könnten mit dem Schwimmsport einpacken."

Frage: Wo liegt dann die Motivation für die US-Schwimmer, sich so im Training zu schinden, wenn Sie noch Geld drauflegen müssen?

Faßnacht: "Es mag abgedroschen und paradox klingen, aber die US-Athleten schwimmen nicht für sich selbst, sondern für ihre Nation. Dafür sind sie bereit, alle Lasten zu tragen. Der Wille zur Leistung ist drüben einfach da. Etwas aus dem Geist der Pionierzeit der Vereinigten Staaten spielt da auch mit."

Frage: Sie haben einmal gesagt, nach den Bedingungen der Bundesrepublik würde man sich in den USA die Finger lecken. Wieso das?

Faßnacht: "Hier herrschen einfach falsche Vorstellungen, was den US-Schwimmsport betrifft. In Würzburg, Bonn, Saarbrücken und Wuppertal steht den Schwimmern ein 50-m-Bad 24 Stunden pro Tag zur Verfügung. In den USA trainieren wir in öffentlichen Bädern und müssen uns genau an die Zeiten halten. Hätten die USA unsere Bedingungen, sie wären überhaupt nicht zu schlagen."

Frage: Von Ihnen erwartet jeder Goldmedaillen. Wir werden Sie mit dieser Bürde fertig?

Faßnacht: "Ich habe ein dickes Fell, Ich kann gewinnen oder auch Fünfter werden. So eng liegt die Weltspitze zusammen. Ich will bei Olympia alles geben, aber wenn ich nichts bringe, bricht für mich die Welt auch nicht zusammen."

Große Auswahl

besten Tafelbestecke

1a rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte

Solinger Stahlwaren

Geschenk-Artikel

Rischel-Weck

Fernruf 63 56 63 BONN Sternstraße 62

**Gravuren, Schilder, Stempel
aller Art**

GRAVIERANSTALT

Hans Gimbel

BONN, MAXSTRASSE 56

Tel. 63 85 88

Streng

Damen- und Herrenmoden
auserlesener Art

BONN AM RHEIN

Dreieck 2 • Ruf 635844

SEIT



1919

**WILHELM WERNER
BUCHDRUCKEREI**

BONN

ADOLFSTRASSE 2 • RUF 634110

Die Besten der Welt, der DDR und der Bundesrepublik

Kurz vor Beginn der Olympischen Spiele in München dürfte es auch für unsere Mitglieder interessant sein, wie gegenwärtig der Leistungsstand der Schwimmer und Schwimmerinnen in der Welt, in der DDR und in der Bundesrepublik ist. Nachstehend eine Aufstellung.

Männer

100 m Kraul	1. Steinbach (DSV-Schule), 53,4, 2. W. Lampe (Bonn) 53,7, 3. Schiller (Bonn) 54,5.	Matthes 53,6	Spitz (USA) 52,6
200 m Kraul	1. Steinbach (DSV-Schule) 1:56,0, 2. Meeuw (Wuppertal) 1: 58,9, 3. von Schilling (Wuppertal) 1:59,6.	Poser 1:57,5	Ferner: "Steinbach (Deutschl.) 1:56,0"
400 m Kraul	1. W. Lampe (Bonn) 4:08,6, 2. Rosenkranz (Würzburg) 4:11,7, 3. Grozaj (Würzburg) 4:11,9	Sperling 4:09,4	Cooper (Austral.) 4:01,7 
1500 m Kraul	1. P. Rosenkranz (Würzb.) 16:34,8, 2. Grozaj (Würzb.) 16:39,1, 3. Geister (Wolfsb.) 17:12,4.	Freudenberg 16:37,7	Cooper (Austral.) 15:57,7
100 m Brust	1. Kusch (Bonn) 2:24,5, 2. Betz (München) 2:29,1, 3. Hellmann (Würzb.) 2:30,0	Katzur 2:26,2	Kusch (Deutschl.) 2:24,5
100 m Rücken	1. Weber (Darmstadt) 1:01,8, 2. Schlag (Solingen) 1:02,4, 3. Beckmann (Wolfsb.) 1:02,9	Matthes 56,3	Matthes (DDR) 56,3
200 m Rücken	1. Verweyen (Bonn) 2:14,6, 2. Kronenberg (Wuppertal) 2:17,4 3. Grassi (Würzb.) 2: 17,4	Matthes 2:02,8	Matthes (DDR) 2:02,8
100 m Delphin	1. H. Lampe (Bonn) 58,6, 2. Stocklasa (Burghausen) 58,6, 3. Remmel (Gladbeck) 59,1	Matthes 56,3	Spitz (USA) 55,2
200 m Delphin	1. Meeuw (Wuppertal) 2:07,6, 2. W. Mack (Bonn) 2:10,8, 3. Hillemeier (Paderborn) 2:12,9	Pyttel 2:06,9	Bringley (G) 2:05,6 
200 m Lagen	1. Steinbach 2:13,2, 2. Aretz (Wuppertal) 2:15,3, 3. Weber (Darmstadt) 2:15,9	Sperling 2:11,1	Hall(USA) 2:09,7
400 m Lagen	1. Holthaus (Wuppertal) 4:51,7, 2. Geisler (Wolfsb.) 4:52,8, 3. Hillemeier (Paderborn) 4:53,8	Sperling 4:38,9	Sperling (DDR) 4:38,9

Ihre Fachgeschäfte

für Krawatten
Oberhemden
Modische Herrenartikel

Willi Hau · Bonn

Wenzelgasse 7 · Sternstraße 51

Immer moderne Neuheiten

IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT

Hermann Fuhr

Damen- und Herrensalon - Parfümerie

B O N N

Adenauerallee 60 - Fernruf 659411



WALTER

Schemuth
ELEKTRO-MEISTER

53 BONN, Maxstraße 68, Telefon 6388 00

Werkstatt Kölnstraße 152

Elektro

Radio

Fernsehen

Beleuchtung

Neuanlagen

und Reparaturen

Ihr Fachgeschäft
für Herren-Hüte und Mützen

Hüt Weber
Bonn

Markt Ecke Bonngasse

FERDINAND MÜLLER - BONN
Baubeschläge



Angelbisstraße 17 - Ruf 652500

Frauen

100 m Kraul	1. Weber (Wuppertal) 1:00,6, 2. Steinbach (DSV-Schule), 1:01,2, 3. Reineck (Bayreuth) 1:01,2	Eichner 1:00,1	Goud (Austr.) 58,5
200 m Kraul	1. Weber (Wuppertal) 2:12,0, 2. Schütz (Heidelberg) 2:12,7, 3. Steinbach (DSV-Schule) 2:13,5	Eife 2:08,1	Goud (Austr.) 2:06,2
400 m Kraul	1. Schütz 4:38,1, 2. Wagner 4:44,2, 3. Weber 4:47,4	Eife	Goud (Austr.)
800 m Kraul	1. Schütz (Heidelberg), 9:34,0, 2. Schwarzfeld (Würzb.) 9:40,1, 3. Wagner (Frankfurt) 9:40,9	Wegener 9:10,5	Babashoff (USA) 9:01,5
100 m Brust	1. Sierck (Heidelberg) 1:18,2, 3. Eberle 1:18,2, 3. Siewert (Heilbronn) 1:16,4	Schuchard 1:16,4	Clevenger (USA) 1:16,1
200 m Brust	1. Eberle (München) 2:44,8, 2. Klees (Wuppertal) 2:47,1, 3. Nows (Bochum) 2:47,7	Anke 2:45,2	Clevenger (USA) 2:43,2
100 m Rücken	1. Pielen (DSV-Schule) 1:08,0, 2. Kober (Siegen) 1:08,8, 3. Kraus (Wuppertal) 1:09,1	Hilger 1:08,4	Stimpson (USA) 1:07,5
200 m Rücken	1. Kober (Siegen) 2:26,0, 2. Kraus (Wuppertal) 2:29,4, 3. Bormann (DSV-Schule) 2:30,2	Herbst 2:25,2	Cain (Austr.) 2:22,9
100 m Delphin	1. Nagel (Darmstadt) 1:05,7, 2. Koch (Wuppertal) 1:06,4, 3. Beckmann (DSV-Schule) 1:07,1	Kother 1:04,9	Aoki (Japan) 1:03,9
200 m Delphin	1. Nagel (Darmstadt) 2:27,6, 2. Jasch (Ürdingen) 2:36,4, 3. Pachura (Berlin) 2:36,8	Kother 2:19,5	Kother (DDR) 2:19,5
200 m Lagen	1. Boxberger (Heidelberg) 2:31,1, 2. Bormann (DSV-Schule) 2:33,1, 3. Niemann (Bonn) 3:34,8	Ender 2:28,1	Goud (Austr.) 2:24,4
400 m Lagen	1. Niemann (Bonn) 5:21,8, 2. Boxberg (Heidelberg) 5:27,0, 3. Mack (Bonn) 5:33,3	Stolze 5:11,9	Goud (Austr.) 5:07,4

Am olympischen Beckenrand notiert

Walter Kusch, unser herausragender Brustschwimmer mit Medaillenchancen bei den Spielen in München, konnte in einem schmucken SSF-Trainingsanzug zur Siegerehrung erscheinen. Die Sportlerkleidung war noch rechtzeitig aus Bonn angekommen, wo sie Vize **Werner Schemuth** bei der Paketpost aufgegeben hatte.

Lutz Stoklasa, von **Hans Lampe** geschlagener Delphinmeister, wollte mit seinem Motorrad, einer 750er BMW noch vor den Spielen eine Woche Urlaub in Paris machen. Das untersagte ihm jedoch der Verband. Jetzt erholt sich der **Burghausener stattdessen in der bayerischen Bergen**.

Josef Gerhartz, Vater unseres Rückschwimmers, der in München mehrmals an den Start ging, brachte zu den Meisterschaften, den einstigen Godesberger Meisterfußballer **Werner Oppen** mit, der jetzt Trainer ist.

Helga Mack, kanpp an der Olympiaqualifikation gescheitert, fuhr am letzten Tag der Titelkämpfe zusammen mit **Myriam Dumont** und deren Eltern für eine Woche zum Gardasee.

Gerhard Hetz, der inzwischen mit seinen Olympiaschützlingen wieder in Saas-Fee weilt, betätigte sich im Olympischen Dorf als Klettermaxe. Weil er seinen Zimmerschlüssel vergessen hatte, turnte er von Balkon zu Balkon, ehe er Einlaß gefunden hatte.

Harry Valerien, ZDF-Sportmoderator und Schwimmexperte, hat sich mit **Walter Kusch** wieder versöhnt. Nach dem Bremer Schwimmfest hatte Bayer Valerien die Weltklasseleistung des Hildesheimer Kusch angeblich falsch gewürdigt. Danach ließ der Schwimmer bei einer Pressekonferenz in München den Reporter abblitzen. Inzwischen ist alles wieder im Lot.

Die Großen der Welt belegen die Münchner Luxushotels während der Olympischen Spiele

Der Schloßgeist ist bestellt und auch die Miete für das gut tausend Jahre alte Wasserschloßchen Sandizell bei München steht fest: 10.000 Mark. Aber noch hat sich beim Organisations-Komitee niemand gemeldet, der während der olympischen Tage Burgherr mit allem mittelalterlichen Komfort spielen möchte. General-Quartiermeister Hartmut Nevries: 'Wir haben noch ein paar Schlösser und Prunkvillen auf Lager, von denen man nur träumen kann.'

Derartige Sorgen plagen kaum einen der Münchner Hoteliers, die während der Olympiade ihre fast 25.000 Betten bis auf die letzte Ritze in festen Händen wissen. Im neubauten "Hilton" am Englischen Garten wird noch an der "Präsidenten-Suite" gebosselt. Premierengast wird Prinz Philip sein, der diese braungetönte Luxus-Flucht zur Olympiade bewohnen wird.

Salon mit kleiner Bar, ein Speiseraum, Küche, zwei Schlafzimmer, Badezimmer nebst Gäste-Toilette. Die moderne Einrichtung in Palisander und weißem Marmor, dazu aus dem elften Stock Panorama-Blick über den Englischen Garten.

Den vollen Preis (750 Mark, pro Nacht) wird der sportbegeisterte Briten-Prinz nicht bezahlen müssen. Detaillierte Fragen über den gewährten Nachlaß werden - aus durchaus verständlicher Protokoll-Rücksichten - diplomatisch vom Tisch gestrichen.

So geheim wie er lange Zeit in einem Pariser Vorort mit den Nordvietnamesen verhandelt hat, bereitet Präsident-Berater Henry Kissinger seinen Olympia-Besuch vor. "Wahrscheinlich" meint einer der OK- Funktionäre, "wird Kissinger irgendwann einmal behaupten, es habe ihm in München recht gut gefallen, und dann werden wir erst wissen, daß er überhaupt da war."

Kissinger wäre einer jener Olympia-Besucher denen Polizei-Präsident Schreiber die besondere Aufmerksamkeit seiner Beamten zukommen lassen müßte. 12.500 Polizisten aus der ganzen Bundesrepublik werden während der Spiele in München im Einsatz sein.

Dabei haben eine ganze Reihe von "schutzbedürftigen" Berühmtheiten ihren geplanten Besuch abgeblasen. Der Schah von Persien beispielsweise, der mitteilen ließ, er werde dem sportlichen Millionen-Spiel doch lieber via US-Satellit im Heim-Kino folgen. Staatspräsident Titos Absage erspart der Münchner Polizei allerlei Arbeit, die diese Beamten sonst den gelegentlich lebensgefährlichen Aktivitäten mancher Emigranten- Gruppen hätten widmen müssen.

Weit problemloser dürfte sich der Aufenthalt des immer noch fotogenen Glamour-Paares aus Monaco gestalten. Fürst Rainier wird zusammen mit Fürstin Gracia Patricia und zwei Kindern die Luxus-Suite im Hilton bewohnen. Ein wenig säuerlich soll er freilich reagiert haben, als Zeitungsmeldungen an sein fürstliches Ohr gelangten, wonach der Herrscher im mitgebrachten Wohnwagen auf einer Wiese im Englischen Garten zu nächtigen gedenke. In dem Stations-Wagen, so erläutert ein emsiger Hofbeamter, befindet sich ein Funkgerät, mittels dessen der regierende Fürst mit seinen Beratern in Monte Carlo Verbindung halte. Das "heiße Telefon" in den Zwergstaat ist immer dabei.

Aus 125 Staaten werden Delegationen von Prominenten und weniger Bekannten nach München kommen. (Sportler entsenden nur 123 Länder). Georges Pompidou kommt für einen Tag, Edward Heath (Conti-Hotel) wollte eigentlich auf seiner Hochsee-Yacht "Morning Cloud" nach Kiel segeln, vertraut sich aber auf den Rat seiner Umgebung hin doch lieber einem Flugzeug an.



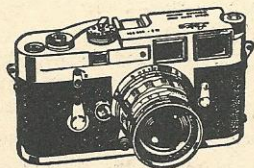
KAROSSERIEREPARATUREN
EINBRENNLACKIERUNG
UNFALL-FINANZIERUNG
GARAGEN - TANKSTELLE

BONN, Heerstraße 34 · Ruf 633510

ALBERT OPPERMANN

**Zentralheizungen · Ölfeuerungen
Gasheizungen**

Fernsprecher: 232537 **BONN** Burbacher Straße 13a



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU
NIEDECKEN & CO
BONN · Sternstraße 4

Wäre Prinzessin Annes Pferd nicht termingerecht erkrankt, würde sie wahrscheinlich zu Englands Ehren die Military mitreiten. So kommt sie (vorläufig) "nur" als Zuschauerin und bewohnt zusammen mit ihrer Mutter, der Königin Elisabeth, einen Flügel im geräumigen Schloß Nymphenburg. Prinz Bertil von Schweden (Vier Jahreszeiten) kommt mit Frau. Prinz Henrik von Dänemark (Conti-Hotel) wird solo sein, nachdem seine Frau, Königin Margarethe, kurzfristig absagen mußte.

Kanzler Willy Brandt stellt Willi Daume seine Possenhofener Villa zur Verfügung. Kronprinz Monlay Abdallah, der Bruder von König Hassan, mietete im "Hilton" fünf Zimmer nebeneinander.

Ebenfalls im Hilton ist eine Suite für Charlie Chaplin reserviert. Ob er kommt, ist noch ungewiß.

Die Liste der Stars ist länger als dieser Bericht werden darf. Unter anderem wird man notieren: Burt Lancaster, Kirk Douglas, Peter Sellers, Michael Caine, Senta Berger, Gert Fröbe, Roman Polanski, Jackie Stewart, Marlon Brando und so weiter und so weiter.

Odysseus sucht eine Bleibe für 14 Tage

Begleiterscheinungen über die vielfältigen Verwendungszwecke von Olympia-Karten

Ein "olympischer Odysseus sucht Bleibe für die 14 goldenen Tage." Eine Amazone - "mittleren Alters, schlank" - hat zwei Karten für den Großen Dressurpreis und "würde eine davon an ungebundenen Begleiter abgeben." Eine offensichtlich hoffnungsvolle Erbgemeinschaft möchte für den Großvater (86) Eintrittskarten haben, weil "er seine letzten Olympischen Spiele erlebt". Wer da glaubt, die Spiele in München lägen noch in weiter Ferne, wird spätestens eines Besseren belehrt, wenn er die Annoncenspalte "Vermischtes" in den Tageszeitungen studiert, das monströse Sportfest für die Jugend der Welt hat längst begonnen, in den zwischenmenschlichen Beziehungen einzudringen, neue zu knüpfen, bestehende zu vertiefen. Wenn man so will, ist das sogar eine angenehme Begleiterscheinung.

Eine hat zwei Karten für die Eröffnung, blond, kath. einsam, 164, 33, Dipl.-Kfm. Für das andere Ticket sucht er gebildete Brünette, vollschl., evtl. Wwe., zwecks gemeinsamem Ol.-Erlebnis. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Der Mann hat nicht unrecht - zur Schlußfeier hat er zwar keine Karten, aber da wird ihm vielleicht etwas anderes einfallen. Dann gibt es natürlich das "aufgeschlossene, modern denkende Ehepaar (45/38)" das ein ebensolches sucht, "zwecks Abend- und Freizeitgestaltung". Eintrittskarten haben die beiden keine, aber dafür einen "Farbfernseher für geruhige Olympiastunden.". Niemand sollte sich etwas Schlimmes dabei denken: honni soit qui mal y pense.

Andere suchen Babysitter für die Zeit der großen olympischen Zeremonien für "lebhaften Dreijährigen", man will "handzahmes Rhesus-Äffchen" gegen Karte für Nationenpreis tauschen oder fordert offen zum Schwarzhandel, wenn es heißt, "Olympiakarten gegen Höchstgebot".

Da hat man sich vor Jahren also bemüht, die Karten auf möglichst gerechte Weise an den Mann zu bringen, ist mit nicht gerade freundlichen Worten bedacht worden über das System, hat man sich gestritten mit Verbänden, Regierungen und Ämtern - was man wollte, war, derartiges auszuschalten, möglichst viele möglichst glücklich zu machen. Besonders deprimierend muß für die Organisatoren und Kartenverteiler folgendes Inserat sein: "Tausche einen Satz bester Olympiakarten, erste Kategorie, alle Finals, gegen Reise, möglichst weit von München entfernt!"

Der Zeitplan für die Olympischen Spiele

27. 8. 1972	10.00 Uhr	Wasserball	Vorrunde	3 Spiele
	13.00 Uhr	Kunstrpringen	Vorkampf	Damen
	16.00 Uhr	Wasserball	Vorrunde	4 Spiele
	20.00 Uhr	Kunstspringen	Vorkampf	Damen
28. 8. 1972	10.00 Uhr	200 m Delphin	Vorläufe	Herren
	10.50 Uhr	200 m Lagen	Vorläufe	Damen
	11.30 Uhr	100 m Rücken	Vorläufe	Herren
	11.50 Uhr	100 m Freistil	Vorläufe	Damen
	12.35 Uhr	4x100 m Freistil	Vorläufe	Herren
	17.30 Uhr	100 m Rücken	Zwischenläufe	Herren
	17.45 Uhr	100 m Freistil	Zwischenläufe	Damen
	18.00 Uhr	200 m Delphin	Endlauf	Herren
	18.20 Uhr	200 m Lagen	Endlauf	Damen
	18.40 Uhr	4x100 m Freistil	Endlauf	Herren
	19.00 Uhr	Wasserball	Vorrunde	1 Spiel
	20.00 Uhr	Kunstspringen	Entscheidung	Damen
29. 8. 1972	10.00 Uhr	200 m Freistil	Vorläufe	Herren
	10.45 Uhr	200 m Brust	Vorläufe	Damen
	11.40 Uhr	100 m Brust	Vorläufe	Herren
	13.00 Uhr	Kunstspringen	Vorkampf	Herren
	17.30 Uhr	100 m Brust	Zwischenläufe	Herren
	17.40 Uhr	100 m Freistil	Endlauf	Damen
	18.00 Uhr	100 m Rücken	Endlauf	Herren
	18.20 Uhr	200 m Brust	Endlauf	Damen
	18.40 Uhr	200 m Freistil	Endlauf	Herren
	19.00 Uhr	Wasserball	Vorrunde	1 Spiel
30. 8. 1972	20.00 Uhr	Kunstspringen	Vorkampf	Herren
	17.30 Uhr	100 m Delphin	Zwischenläufe	Herren
	17.40 Uhr	4 x 100 m Freistil	Endlauf	Damen
	18.00 Uhr	400 m Lagen	Endlauf	Herren
	18.20 Uhr	100 m Brust	Endlauf	Damen
	19.00 Uhr	Wasserball	Vorrunde	1 Spiel
31. 8. 1972	20.00 Uhr	Kunstspringen	Entscheidung	Herren
	10.00 Uhr	4x200 m Freistil	Vorläufe	Herren
	10.45 Uhr	100 m Delphin	Vorläufe	Damen
	11.05 Uhr	400 m Lagen	Vorläufe	Damen
	12.30 Uhr	Wasserball	Vorrunde	1 Spiel
	17.30 Uhr	100 m Delphin	Zwischenläufe	Damen
	17.40 Uhr	100 m Delphin	Endlauf	Herren
	18.00 Uhr	400 m Lagen	Endlauf	Damen
	18.20 Uhr	4x200 m Freistil	Vorrunde	Herren
	19.00 Uhr	Wasserball	Vorrunde	2 Spiele

1. 9. 1972	10.00 Uhr	100 m Rücken	Vorläufe	Damen
	10.35 Uhr	100 m Brust	Vorläufe	Damen
	11.05 Uhr	400 m Freistil	Vorläufe	Herren
	12.15 Uhr	200 m Freistil	Vorläufe	Damen
	13.00 Uhr	Turmspringen		Damen
	18.00 Uhr	100 m Rücken	Zwischenläufe	Damen
	18.10 Uhr	100 m Brust	Zwischenläufe	Damen
	18.20 Uhr	400 m Freistil	Endlauf	Herren
	18.40 Uhr	100 m Delphin	Endlauf	Damen
	19.00 Uhr	200 m Freistil	Endlauf	Damen
	19.30 Uhr	Wasserball	Endrunde	1 Spiel
	20.30 Uhr	Turmspringen		Damen
2. 9. 1972	10.00 Uhr	100 m Freistil	Vorläufe	Herren
	10.50 Uhr	200 m Rücken	Vorläufe	Herren
	11.10 Uhr	200 m Brust	Vorläufe	Herren
	12.00 Uhr	800 m Freistil	Vorläufe	Damen
	18.00 Uhr	100 m Freistil	Zwischenläufe	Herren
	18.10 Uhr	200 m Rücken	Endlauf	Herren
	18.30 Uhr	200 m Brust	Endlauf	Herren
	18.50 Uhr	100 m Rücken	Endlauf	Damen
	19.10 Uhr	100 m Brust	Endlauf	Damen
	19.30 Uhr	Wasserball	Endrunde	1 Spiel
	20.30 Uhr	Turmspringen	Entscheidung	Damen
3. 9. 1972	10.00 Uhr	200 m Lagen	Vorläufe	Herren
	10.55 Uhr	4x100 m Lagen	Vorläufe	Damen
	11.25 Uhr	1500 m Freistil	Vorläufe	Herren
	14.00 Uhr	Turmspringen		Herren
	18.00 Uhr	200 m Lagen	Endlauf	Herren
	18.20 Uhr	800 m Freistil	Endlauf	Damen
	18.45 Uhr	100 m Freistil	Endlauf	Herren
	19.05 Uhr	4x100 m Lagen	Endlauf	Damen
	19.30 Uhr	Wasserball	Endrunde	1 Spiel
	20.30 Uhr	Turmspringen		Herren
4. 9. 1972	10.00 Uhr	200 m Delphin	Vorläufe	Damen
	10.15 Uhr	200 m Rücken	Vorläufe	Damen
	11.00 Uhr	4x100 m Lagen	Vorläufe	Herren
	12.30 Uhr	Wasserball	Endrunde	1 Spiel
	18.00 Uhr	200 m Delphin	Endlauf	Damen
	18.20 Uhr	1500 m Freistil	Endlauf	Herren
	18.50 Uhr	200 m Rücken	Endlauf	Damen
	19.10 Uhr	4x100 m Lagen	Endlauf	Herren
	19.30 Uhr	Wasserball	Endrunde	1 Spiel
	20.30 Uhr	Turmspringen	Entscheidung	Herren

Bundesverdienstkreuz für unseren Präsidenten Dr. Riegel

Hohe Auszeichnung für unseren Präsidenten Dr. Hans Riegel. Oberbürgermeister Peter Kraemer überreichte ihm in einer Feierstunde im Alten Rathaus das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Damit wurden die großen Verdienste Dr. Riegels um den deutschen Badminton-sport und nicht zuletzt auch um seinen Einsatz für unseren Klub von höchster Stelle gewürdigt. Insbesondere stützt sich die Auszeichnung auf die Pionierarbeit unseres Präsidenten im Badminton. In der Verleihungsurkunde heißt es: "Dr. Riegels Einsatz ist es zu verdanken, daß diese im Jahre 1950 von ihm in Deutschland eingeführte Sportart in wenigen Jahren zum beliebten und weitverbreiteten Wettkampfsport wurde".

1951 hatte Dr. Hans Riegel in Bonn den 1. Deutschen Badminton-Klub gegründet. Für den sportlichen Betrieb ließ er seine Halle bauen, die zu den schönsten und zweckmäßigsten Deutschlands zählt. Zwölf Monate später gründete er auch den Deutschen Badminton-Verband, dessen Präsident er neun Jahre war. Und in dieser Zeit war Dr. Riegels Name aus dem nationalen und internationalen Geschehen des Badmintonsports nicht mehr wegzudenken. Er selbst holte zahlreiche Meisterschaften im Einzel und Doppel und kümmerte sich neben seiner vielen Arbeit um alles. Ihm ist es zu verdanken, daß Bonn auch heute noch Hochburg dieser Sportart ist.

Die Schwimmsportfreunde, die in Dr. Hans Riegel einen weitsichtigen Präsidenten und einen großen Förderer haben, erfüllt diese Auszeichnung mit Freude und Stolz. Bonns größter Sportklub gratuliert sehr, sehr herzlich.



Modellversuch der Wasserfreunde Wuppertal

Mit Hilfe eines Psychologen die Probleme der Spitzensportler lösen

Sporthilfe-Boß Josef Neckermann war begeistert und sicherte seine Unterstützung zu: "Wir werden den Modellversuch der Wasserfreunde Wuppertal finanziell großzügig unterstützen." Auch Hermann Karg, der Präsident des bundesdeutschen Schwimm-Verbandes, und Helmut Meyer vom Bundesausschuß zur Förderung des Leistungssports wollen helfen und boten ihre Unterstützung an.

Es geht um den aufsehenerregenden Versuch des Schwimmvereins Wasserfreunde Wuppertal, mit Hilfe eines angesehenen Psychologen Konflikt und Problemsituationen von streßgeplagten Hochleistungssportlern zu analysieren und zu bewältigen. Georg von Schilling, der Vater des Weltrekord-Schwimmers Olaf von Schilling, gehört zu den Initiatoren: "Wir sind davon überzeugt, daß unser Versuch auch anderen Vereinen als Modell dienen kann. Die Sportpsychologie kann nie ein echter Leistungersatz sein und darf nicht als Fetisch betrachtet werden, aber sie kann uns wahrscheinlich helfen, Streßsituationen zu meistern und Emotionen, die sich bei der ungewöhnlichen Beanspruchung von Hochleistungssportlern ergeben.

Den Wasserfreunden Wuppertal hat das vorolympische Experiment bei den Meisterschaften in München jedenfalls schon ersten zählbaren Erfolg gebracht. "Trotzdem kann alles nur ein Anfang sein. Ein derartiges Modell kann nur im kleinen Kreis begonnen werden. Wir wollen aber wissen, ob und in welchem Maße wir solche wissenschaftlichen Möglichkeiten nutzen können", sagt Georg von Schilling.

Daß man in der DDR und in der Sowjetunion längst derartige Wege beschritten hat, ist bekannt. Einzelheiten über Erfolg oder Mißerfolg aber sind unbekannt. Das Problem des Wuppertaler Modells aber besteht darin, daß es in der Bundesrepublik noch zu wenig wirklich qualifizierte Sportpsychologen gibt.

Das Experiment ist gründlich vorbereitet worden. Bevor der Freiburger Psychologe Dr. Schildge, ein anerkannter Fachmann, die Wasserfreunde-Crew besuchte, analysierte er die Rekordschwimmer an Hand von Test-Fragebogen. Rückhaltlose Offenheit auf beiden Seiten war eine der Voraussetzungen zum Erfolg des Modellversuchs.

Ein längeres Referat über die Problemsituation von Hochleistungssportlern vor den Schwimmern, ihren Trainern und einigen Vorstandsmitgliedern war die Ausgangsposition für die weitere Zusammenarbeit. Stundenlange Einzelgespräche vor allem mit den Aktiven schufen ein Fundament des Vertrauens - und gaben dem Wasserfreunde-Team sicherlich auch jenes Selbstvertrauen, das mehrere der besten Wuppertaler Schwimmer in München so gelöst und erfolgreich schwimmen ließ.

Sorgen um die berufliche Zukunft, Angst vor dem möglichen Entzug der Sporthilfe, sexuelle Probleme, das Opfern von ein, zwei Studiensemestern - diese Probleme wurden diskutiert.



In Übach-Palenberg vergnügten sich unsere Kleinsten.

Mit Leni Henze und einigen Betreuerinnen hielten sich die Jungen und Mädchen eine Woche lang in der Schwimmschule auf. Einhelliger Kommentar nach der gesunden Rückkehr: "Es war wunderbar".

Kanufahrer auf Wildwasserkurs

-ein Bericht über den Wildwasserurlaub 1972 der Kanuabteilung-

Das "Mammutprogramm" des diesjährigen Wildwasserurlaubs der Kanuabteilung führte zwölf Kanuten für vier Wochen auf bayrische und österreichische Wildwasser. Die Fahrt wurde mit vier Pkw's und dem Vereins- Bootsanhänger durchgeführt.

Nach einer durchweg zügig und glatt verlaufenen Anfahrt verbrachten die Kanuten die erste Woche auf dem idyllisch und sehr ruhig gelegenen Campingplatz am Baiersoiener See, von dem aus Fahrten zu Ammer, Iller, Uffinger Ache und Lech unternommen wurden. Da einigen Teilnehmern Wildwasser dieser Stärke noch unbekannt war und sie sich im Hinblick auf die Fahrtechnik nicht ausreichend vorbereitet hatten, war eine Anzahl von Kenterungen auf den ersten Fahrten unvermeidlich. Das Mitführen der Pässe bereitete in der ersten Zone ebenfalls gewisse Schwierigkeiten, so daß manche unangenehme Transportmöglichkeit in Anspruch genommen werden mußte...

Die zweite Woche verbrachten die Kanuten auf dem Zeltplatz Obermühle bei Saalfelden/ Österreich. Hier stieß unser Kanufreund Hubert Henseler, der in dieser Gegend seinen Urlaub verlebte, zu der Gruppe. Befahren wurden die obere, mittlere und untere Saalach, die untere Salzach, die Tiroler Ache (auf der gleich zwei Paddel zu'Bruch gingen) und die Enns. Besonders interessant war die Befahrung der stark verblockten oberen Saalach, die in einem 4-6 m breiten Flußbett mit zahlreichen Überraschungen aufwartete und den Fahrern viel Können abverlangte. Mit 14 % wies dieser Flußabschnitt ein solch starkes Gefälle auf, wie es sonst nur sehr extrem befahrenen Wildflüssen eigen ist. Natürlich wurden in dieser Woche auch die Saalachschlucht bei Lofer (teilweise unfahrbar) und die Salzachöfen besichtigt, um den Fahrteilnehmern den Eindruck schwersten und lebensgefährlichen Wildwassers zu vermitteln.

Als Standort für die 3. Woche war das kleine Örtchen Wildalpen an der steyrischen Salza gewählt worden. In diesem außerordentlich reizvollen Landschafts- und speziell Wildwasserparadies wurden bei herrlichem Wetter zwei schöne Tage auf der Salza verbracht. An den folgenden drei Tagen regnete es dann ununterbrochen; die auch in Presse und Rundfunk erwähnten Steyermark-Unwetter brachten die Wildflüsse dieser Gegend auf einen solchen Wasserstand, der den Fahrtenleiter wegen des zu großen Risikofaktors - in der Salzaschlucht wurde bei der letzten Befahrung bei weiter steigendem Wasserstand bereits starkes Wildwasser V angetroffen- zur vorübergehenden Einstellung der Fahrten veranlaßte. Da sich das Wetter auch am folgenden Tag nicht besserte, wurden die wegen des Hochwassers bereits einmal höher gelegten Zelte abgeschlagen und vorzeitig die Fahrt zur letzten Station nach Möllbrücke in Kärnten angetreten. Dort führte der Kanuverband NW wiederum eine Wildwasser-Führungswoche durch, zu der sich etwa 400 Kanuten eingefunden hatten.

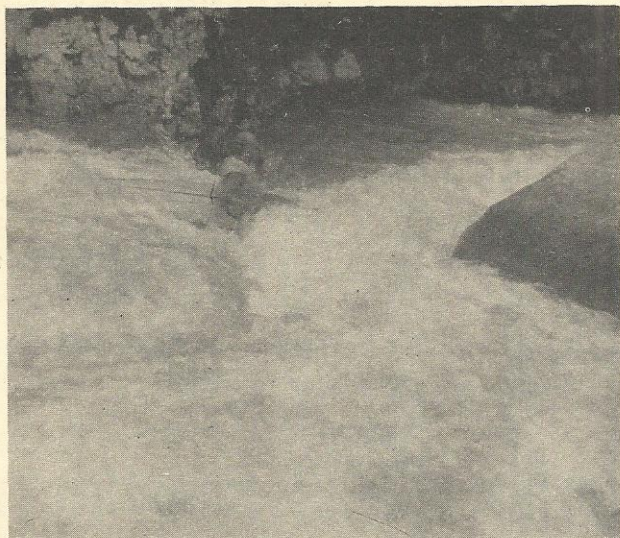
Zum Abschluß der Fahrt wurde dort bei überwiegend günstigen Witterungsbedingungen die wohl schönste Zeit des Urlaubs verbracht. Allerdings führten auch hier die Flüsse sehr viel Wasser, so daß lediglich die obere und untere Möll, Rienz, Ahrnbach, Malta und Drau befahren wurden. Lieser, Gail und Mur konnten unter Berücksichtigung der Erfahrungen anderer WW-Kameraden (ein tödlicher Unfall, mehrere Bootsverluste und Verletzungen)- im Gegensatz zum Vorjahr - nicht befahren werden.

Die bereits vor 5 Monaten bei einem österreichischen Bootsbauer bestellten 6 Vereins- und Privatboote konnten buchstäblich erst in letzter Stunde vor der Abfahrt geliefert werden. Die Rückfahrt nach Bonn verlief leider auch nicht reibungslos; auf der Autobahn bei Darmstadt mußte eine 10-stündige Reparaturpause eingelegt werden. Wesentlich ist jedoch die Feststellung, daß alle Teilnehmer gut nach Hause gekommen sind und keines der Boote verloren ging. Zusammenfassend muß auch gesagt werden, daß die Fahrttätigkeit während der vier Wochen -teilweise auch bedingt durch weniger gutes Wetter- recht dürftig gewesen ist; der überwiegende Teil der Teilnehmer nahm an den meisten Fahrten nicht teil, was den Vorbereitungen für die Fahrt und dem Gesamtaufwand nicht gerecht wurde. Hinzu kommt, daß einige Kanuten den Anforderungen an eine disziplinierte Kameradschaft, die bei einer solch langen Zeltlagerfahrt unerlässlich ist, nicht gewachsen waren, und sicherlich wird der eine oder andere Teilnehmer aus diesen Erfahrungen für kommende Fahrten eine Lehre ziehen.

Eine "Kerntruppe" von 3-5 Fahrern nutzte jedoch die gegebenen Möglichkeiten zur Befahrung alpinen Wildwassers sehr gut aus. Wie im Vorjahr wurden auch diesmal eine Anzahl Schmalfilme gedreht, auf deren Vorführung man sicherlich gespannt sein darf.

Die Voraussicht für August/September sieht Fahrten auf Erft, Sieg, Nister, Wied, Rhein und zur Bigge-Talsperre vor. Sollten kräftige Niederschläge den Wasserstand der Flüsse verbessern, kommen Fahrten auf Ahr, Bröl, Sülz und Rur hinzu. Allen Kanuten, die an der Stadtmeisterschaft am 1. Oktober teilnehmen möchten, wird bereits jetzt eifriges Training empfohlen.

Hubert Schrick, Wanderwart



Auf den schäumenden Wildwassern des Lech



In der "Schlüsselstelle" des oberen Lech (WW V)

Kommen Sie zu unserer

FRAUENGYMNASTIK

mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr

Klara-Schumann-Schule, Loestraße

..... und anschließend
zu einem guten Glas Bier in die Gaststätte

„REGINA“

Inh.: Fritz Wiemann

Bonner Talweg 22 - 53 BONN - Telefon 634523

Tisch wird wie bisher reserviert

Kurfürsten Pils



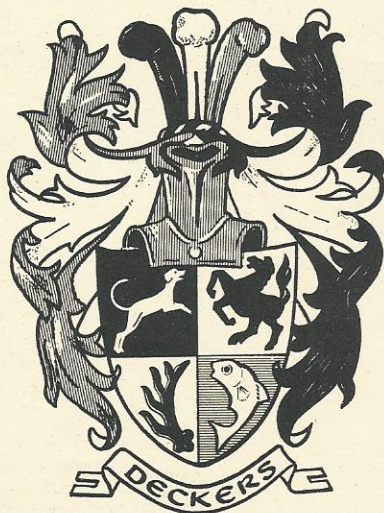
Kurfürsten Alt

Kurfürsten Kölsch

Alles für

Reiter und

Pferd



Intern.

Reitmoden

LEDERHOSEN

Deckers · 53 Bonn · Friedrichstraße 20-22